

**WIR**  
**INFO**

**Marcus Prünke**

► Sechs McDonalds-Filialen leitet der 37-Jährige. Das sind insgesamt 204 Mitarbeiterinnen, davon 27 Auszubildende.



Marcus Prünke und seine Mitarbeiterin Maryam haben seit kurzem nicht nur Cola und Orangensaft im Angebot: Latte Macchiato, Ice Coffee und Espresso haben Einzug gehalten im „McCafé“.

Der Ratinger **Marcus Prünke** hat's geschafft. Der ehemalige DJ ist Chef von sechs McDonalds-Filialen in Ratingen, Mülheim und Wülfrath.



Big Marcus, Big M und Big Mac: Das gluckst Marcus Prünke in stolz auf seine sechs Filialen.

**Händeschütteln ist angesagt in diesen Tagen. Ob Kollegen aus Köln, Freunde vom Bodensee: alle gratulieren Marcus Prünke zu seinen neuen Errungenschaften.**

Kuchen statt Big Mac. Latte Macchiato statt Cola. Das neue „McCafé“ an der Lise-Meitner-Straße ist der ganze

Ratingen, drei in Mülheim, eine in Wülfrath. Prünke ist nahe dran am Geschehen, sitzt inzwischen mit neun anderen Kollegen in der bundesweiten Franchisevertretung. Dazu in der Marketinggruppe und der WM-Gruppe - schließlich ist McDonalds einer der Hauptsponsoren beim Fußball-Großereignis. Eine steile Karriere, die vor neun Jah-

ner, der weiß, wie's geht, kann auch seine Mitarbeiter besser führen. Und dafür sorgen, dass die Stimmung erstklassig bleibt. „Ich habe einfach ein gigantisches Team“, sagt Prünke. Eine Menge Herzblut haben er und seine Mannschaft vor allem in den letzten Monaten in die Umbauten in Ratingen und Mülheim gesteckt. Der Erfolg gibt ihnen

# „Ich liebe es“: der Big Marcus

Stolz von Marcus Prünke. Seit das Lifestyle-Ambiente Einzug gehalten hat, kommen die Gäste teilweise sogar mehrmals täglich. Marcus Prünke war allerdings schon vorher vom Erfolg des Konzeptes überzeugt, das es in Australien schon seit 13 Jahren gibt. Klarer Fall: Ratingen und Mülheim machen mit. Sechs Filialen leitet der 37-Jährige, zwei in

ren begann. Damals arbeitete Prünke als Discjockey und kam eher zufällig zum großen M - eigentlich wollte er nur ein paar Flyer verteilen. Er kämpfte sich durch, war einer von elf Bewerbern unter 4.000, die schließlich als Franchisenehmer ausgewählt wurden. Prünke lernte neun Monate lang das große McDonalds-Einmaleins mit allem Drum und Dran. Ei-

Recht. Viel Zeit bleibt für ihn da zurzeit nicht. Die freien Minuten verbringt er mit Tochter Luisa (6), mit Joggen oder am Sandsack im Studio in Werden. „Das macht einfach Riesenspaß und macht Energien frei“, sagt der ehemalige Schirmherr des Ratinger Prinzenpaars. Doch das Herz des Boxers schlägt vor allem für seine Filialen: „Ich liebe es.“